

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 46 (1984)

Heft: 12

Rubrik: Sektionsnachrichten ; Kurz und aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liechtenstein

13. Geschicklichkeitsfahren mit Traktoren

Sonntag, 12. August 1984

Am 12. August 1984 haben wir unser 13. Geschicklichkeitsfahren für Traktoren, als Liechtensteinische Landesmeisterschaft der Traktorfahrer, durchgeführt. Eine Meisterschaft der Damen konnte nicht stattfinden, da sich nur eine Dame gemeldet hatte. Diese erreichte allerdings im Feld der 56 Männer den beachtlichen 32. Rang.

Für die Qualifikation zur Schweizermeisterschaft werden bei uns die Ergebnisse der letzten drei Jahre berücksichtigt. Wer sich qualifizieren will, muss neben dem normalen Parcours noch zwei zusätzliche, besonders schwere Aufgaben bewältigen. Die Ergebnisse werden dann zusammengezählt.

Bei diesem Qualifikationslauf setzten sich diejenigen drei Fahrer an die Spitze, die auch die letzten 2 Jahre die besten Ergebnisse erzielt.

Bei den Junioren wurden die Ergebnisse von zwei Jahren berücksichtigt, wobei auch bei ihnen das schlechtere Ergebnis gestrichen wurde.

Liechtensteinische Landesmeisterschaft der Traktorfahrer

Ränge 1 – 20 (57 Teilnehmer)	Punkte
1. Bürzle Heini, Balzers	252
2. Goop Markus, Schellenberg	269
3. Gschwend Herbert, Schaan	276
4. Hasler Norman, Ruggell	285
5. Risch Hansjörg, Schellenberg	290
6. Gstöhl Sigmund, Balzers	339
7. Hug Walter, Schaan	351
8. Wohlwend Markus, Mauren	366

9. Meier Gert, Mauren	368
10. Allgäuer Thomas, Eschen	371
11. Schierser Simon, Schaan	374
12. Nigg Ernst, Balzers	400
13. Arpagaus Stefan, Schaan	413
14. Malin Oskar, Mauren	413
15. Büchel Peter, Ruggell	417
16. Oehri Georg, Gamprin	440
17. Vogt Reto, Balzers	447
18. Konrad Martin, Vaduz	448
19. Oehri Rudolf, Gamprin	467
20. Heeb Damian, Ruggell	476

Qualifikationslauf für die Schweizermeisterschaft

Ränge 1 – 20 (37 Teilnehmer)	Punkte
1. Hasler Norman, Ruggell	414
2. Risch Hansjörg, Schellenberg	464
3. Meier Gert, Mauren	540
4. Bürzle Heini, Balzers	575
5. Schierser Simon, Schaan (Junior)	600
6. Büchel Peter, Ruggell	607
7. Gschwend Herbert, Schaan	613
8. Goop Markus, Schellenberg	633
9. Nigg Ernst, Balzers	645
10. Oehri Rudolf, Gamprin (Junior)	661
11. Gerner Julius, Eschen	686
12. Tschann Erich, Eschen	734
13. Heeb Damian, Ruggell (Junior)	768
14. Malin Gerhard, Mauren	770
15. Fischli Fritz, Balzers (Junior)	789
16. Malin Oskar, Mauren	807
17. Hug Walter, Schaan	824
18. Eggenberger Christian, Schaan	833
19. Bürzle Martin, Balzers (Junior)	844
20. Vogt Reto, Balzers	864



Schaffhausen

Landwirtschaft in Ost- und Westdeutschland

2750 km mit dem Verband für Landtechnik SH durch die beiden deutschen Staaten

E.M. Der erste Reisetag war durch die Fahrt durch bekannte deutsche Lande gekennzeichnet. Eine Landschaft reich an Abwechslung und reizvollen Gegenden.

Berlin ist eine Reise wert

Nach einer teilweisen Fahrt durch ostdeutsches Gebiet zeigte das Reiseziel **Westberlin**, wo uns am Nachmittag unter kundiger Führung eine Stadtrundfahrt erwartete, die krasse Gegensätze der getrennten Stadt ungeschminkt auf.

Die einstige stolze Hauptstadt wurde nach dem Ende des zweiten Weltkrieges in vier Sektoren der Besatzermächte geteilt.

Heute ist sie durch eine Mauer in Ost- und Westberlin getrennt. Die Anfänge Berlins lassen sich geschichtlich bis 1237 nachweisen. Grosses ist in Westberlin schon früher geschaffen worden. Die Freie Universität Berlin mit 100'000 Studenten, wo unser Löhninger Mitbürger Prof. Dr. Ernst Büchi während Jahren zu den führenden Wissenschaftlern zählte, die technische Universität, das gigantische Olympische Stadion von 1936, der Riesenbau Freier Sender Berlin und das 1977 eröffnete internationale Kongresszentrum mit 20'000 Plätzen, der Kurfürstendamm als das grösste Einkaufszentrum, das ist nur ein kleiner

Abriss Westberlins, das den Glauben an die Zukunft nie aufgegeben hat.

Ostberlin, die Hauptstadt der DDR, weist eine Fläche von 403 km² und 1'158'000 Einwohner auf. Die Führerin machte uns mit kulturpolitischen Erneuerungen bekannt, die zum Teil noch in Vorbereitung sind. Mit der Besichtigung von Museen, von Werken, die einer früheren gemeinsamen Epoche entstammen, zeigt die DDR, dass auch sie auf dem Gebiet des kulturellen Lebens Neues schaffen will. «Unter den Linden» gehört zu den Paradeštücken, die unter dem Kriegsgeschehen nur wenig gelitten haben. Ausserhalb der eigentlichen Stadtgrenze sind moderne Bauten, so ein Hotel mit 2000 Betten, entstanden. Im Hotel Metropol, einem der wenigen 5-Sternhotels, haben auch wir gastliche Aufnahme gefunden, die selbst in westlichen Ländern nicht überboten werden kann. Und doch trennen sich hier zwischen dem westlichen und dem östlichen Teil von Berlin zwei Welten, die mit nichts überbrückt werden können.

Bauer auf neue Art

Unser Betreuer führte uns auf einen genossenschaftlich geführten Landwirtschaftsbetrieb. Man muss wissen, dass nach den Angaben der ostdeutschen Agrarpolitiker der landwirtschaftliche Boden den Bauern gehört. Der Bauer ist aber landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zugewiesen. Es bestehen 1101 LPG von 3000 bis 6000 ha, die sich auf die Erzeugung von Getreide, Feldfrüchten und Futter sowie

2868 LPG, die sich auf die Tierhaltung spezialisiert haben.

82% oder 566'000 in der Landwirtschaft Berufstätige sind Mitglieder von Genossenschaften. Eine «Verstaatlichung» des Bodens ist nicht vorgesehen. Der Schweizer sieht allerdings in dieser Besitzesordnung kaum einen Unterschied. Diese Genossenschaft umfasst ein Gebiet von 7400 ha, mit dem Schwerpunkt auf Ackerbau (5000 ha), der Rest ist Wiesland. Dabei steht der Getreideanbau im Vordergrund. Vorwiegend werden Weizen, Roggen, Gerste und Kartoffeln angebaut. Sämtliche Produkte werden an den Staat verkauft. Der durchschnittliche Milchertrag von 2000 Kühen liegt bei 3500 Liter, die Schweinehaltung ist eher im Rückstand. Der Barlohn eines Landarbeiters beträgt pro Jahr 10'000 Franken, ein warmes Mittagessen sowie ein Anteil an Milch für die Familie steht zur Verfügung. Der Betriebsüberschuss, auf die bescheidene Frage des Chronisten, wird, sofern vorhanden, auf die Genossenschafter verteilt. Die Maschinen, schlecht gewartet, lassen einen eher nachdenklichen Eindruck zurück. Die Getreideerträge mit 38 kg lassen nicht auf die rationellste Bewirtschaftung schliessen. Offensichtlich fehlt es an Mitteln für Dünger usw.

Und wiederum sehen sich die Reiseteilnehmer einer anderen Welt gegenübergestellt. Im westdeutschen Bütlingen konnten wir den Familienbetrieb von J.F.R. besichtigen. Die Bewirtschafter, Mann und Frau, haben eine gute fachliche Ausbildung und bewirtschaften 34 ha Ackerland und 23 ha Grünland. An-

gebaut werden Winterweizen, Winter- und Sommergerste, Mais und Gras. Das Futter vom Grünland wird im Sommer (wie bei uns) in den Kuhstall geholt. 54 Milchkühe, 1 Zuchtbulle, 60 Jungvieh, 30 Mastbullen und 2 Pferde zeigen, wie vielseitig und rationell der Betrieb geführt wird. Die Gesamtmilchleistung beträgt 225'000 Liter. Der zweite besichtigte Betrieb wird von M.R., Landwirtschaftsmeister, ebenfalls in Bütlingen, zusammen mit seiner Frau und einem Lehrling bewirtschaftet. Er umfasst 37 ha Ackerland und 30 ha Grünland sowie Feldgras. Angebaut wird Raps, Winterweizen, Wintergerste und Mais. Sein Betrieb ist auf 100 Milchkühe eingestellt, wobei er die Jungrinderaufzucht für Melkbetriebe mit vertraglichen Vereinbarungen betreibt. M.R. ist auch ein engagierter Pferdezüchter. 13 prachtvolle Hannoveraner stehen in seinem Gestüt. Zu seinen Kunden zählten die Schweizer Springreiter Gabathuler und Melliger. Beide Betriebe sind maschinell gut eingerichtet. Im Melkstand werden je Stunde 44 Kühe gemolken. Die durchschnittliche Milchleistung der Ostfriesenkühe liegt bei 5500 Liter. An Weizen und Gerste werden 60 kg geerntet. Hier zeigt der Vergleich zwischen dem Privatbetrieb und der genossenschaftlichen Bewirtschaftung ganz augenfällige Unterschiede. Die Saaten standen prächtig da, die Gebäude sind einfach, aber zweckmäßig eingerichtet. Der Pferdezüchter erinnerte sich, dass er 1950 die letzten Remonten an die Schweizerkavallerie verkaufen konnte. Seitdem hat er sich auf die Zucht von Sportpferden eingestellt.

Hamburg hat nicht nur seine Reeperbahn und St. Pauli

Uns interessierten anlässlich der Stadtrundfahrt die vielen Bauwerke und bei einer Hafenrundfahrt die Sonderheiten, die Hamburg in früheren Jahren zu einem der grössten Handelsplätze gemacht haben. Hamburg ist während des Krieges zu 70% zerstört worden. Die Stadt wurde in einer Nacht zu einem Schutthaufen. Heute ist durch eine geniale Planung wiederum eine Weltstadt von grosser Bedeutung entstanden. Der Besucher von Hamburg macht einen Abstecher in das Vergnügungsviertel, auch diese andere Welt will er gesehen haben.

Vergessen wir die Lüneburger Heide nicht. Hier ist neben fruchtbaren Feldern die Heide in ihrem Urzustand zu sehen. Auch hier zeigten sich die Heidedörfer in ihrem schönsten Gewand. Mit einem weiteren Genuss wartete die Reiseleitung mit einer Fahrt von Cuxhaven nach Helgoland, der kleinen romantischen Felseninsel, auf. Während der ersten Kriegsjahre kam ihr eine echte Bedeutung zu. Der heutige 276 m hohe Fernsehturm ist eine Attraktion. Infolge Streiks musste eine Besichtigung der Volkswagenwerke in Wolfsburg ausfallen. Dafür entschädigte eine Fahrt durch die Lüneburger Heide und eine Besichtigung einer Hanoveranerzucht vollends. Kaspar Hatt ist nicht nur ein gewandter Organisator, sondern ebensosehr ein Meister der Improvisation. Der letzte, achte Reisetag war von eitel Sonnenschein gekrönt, so dass die Fahrt über Göttingen, Würzburg und Stuttgart mit ihren schönen Landschaften zu einem besonders schönen Erlebnis geworden ist.

FIAT Serie 90 – die neuen Komfort-Traktoren

Diese Traktoren sind die Nachfolger der bisherigen Komfort-Serie 80. Die 7 neuen Modelle von 55 bis 160 PS (40–118 kW) sind gebaut für höchste Ansprüche bezüglich Komfort und Leistung.

Die wichtigsten Neuerungen

- **Neue FIAT-Dieselmotoren.** Die grösseren Hubvolumen bringen mehr Leistung, mehr Drehmoment und höhere Drehmomentanstiege. Dank neuer Optimierung der Gemischaufbereitung im Verbrennungsvorgang wurde der Brennstoffverbrauch drastisch gesenkt.
- **Neue FIAT-Getriebe.** Die neuen Reversiergetriebe mit neuen Gangabstufungen, alle mit Total-Synchronisation und Seitenschaltung, erhöhen die

Bewegungsfreiheit und erleichtern die Bedienung.

- **Neue Hydrauliken.** Die Hubleistungen an der Dreipunkt-Aufhängung sind erhöht worden. Die Unterlenker-Regulierung ist bei jedem Anbaugerät funktionssicher. Die Bedienung geschieht jetzt mit der patentierten *Weltneuheit Lift-O-Matic*, d.h. Ausheben und Absenken in die vorgewählte Arbeitsposition per Kippschalter.
- **Grosszügig gestaltete Komfortkabine.** In den neuen FIAT-Komfort- und Superkomfort-Kabinen finden Sie einen modernen und komfortablen Arbeitsplatz. Ein kurzer Blick auf die einzigartige «Check-Control» am Armaturenbrett, und Sie haben die Kontrolle über die 20 wichtigsten Funktionen. Ein weiterer Vorteil bei allen Einsätzen: der Lärmpegel in der Kabine ist weiter reduziert worden. Die Basis beträgt jetzt ca. 80 dB (A)



International

Mit International ständig einen Schritt voraus!



NEU: IH 856 XL TURBO



- *Langlebig, kraftvoll, sparsam*
- *Super-Fahr-Komfort*
- *Sens-o-draulic - vollhydraulische Hubwerksregelung - exklusiv auf IH-Traktoren*
- *Für jeden Betrieb der richtige INTERNATIONAL*
 - *26 Kw / 35 PS – 107 Kw / 145 PS*
 - *ALLRAD- oder Normalantrieb*
 - *Getriebe 8+4 / 16+8, Halb- oder Superkriechgang*

ROHRER-MARTI

Aktiengesellschaft Rohrer-Marti
Landmaschinen, 8105 Regensdorf
Telefon 01 / 8401155

MENGELE

Besuchen Sie uns an der OLMA, Halle 10, Stand 127

Morgenstund hat Gold im Mund.

Damit jeden Morgen alles rund läuft,
bietet Ihnen MOTOREX ein breites
Sortiment hochwertiger Motorenöle
und Spezial-Schmierstoffe an.
Für jedes Gerät, zu jeder Zeit, für
jeden Einsatz.

Deshalb: Verlangen Sie MOTOREX!
Und Sie werden sehen –
Morgenstund hat Gold im Mund.

MOTOR OIL
MOTOREX[®]
SWISS MADE
BUCHER + CIE AG, 4900 LANGENTHAL

